

hinterGRÜNde

Grüne Infos aus dem Thüringer Landtag

Ausgabe 02/2021



WAS BLEIBT – GRÜNE PERSPEKTIVE(N)



DIGITALISIERUNG

Ohne digitale Lösungen funktioniert nur wenig.

4

MOMENTE EINER LEGISLATUR

Was waren die prägenden Erfahrungen?

6/7

KLIMASCHUTZ

Energie- und Mobilitätswende in Thüringen voranbringen.

8



Liebe Leserinnen und Leser,

als wir diese Zeitung planten, sind wir noch davon ausgegangen, dass es zu einer Auflösung des Landtags und damit zu den geplanten Neuwahlen in Thüringen im September kommen würde. Daher ist diese Ausgabe als eine Art grüne Bilanz der Legislatur konzipiert. Seit dem 16. Juli ist nun klar, dass es keine Neuwahlen geben wird. Gemeinsam mit der Linken haben wir, nach langen, intensiven Diskussionen, den Antrag auf Auflösung zurückgezogen.

Vor einigen Wochen wurde klar, dass die CDU-Fraktion nicht die vereinbarten mindestens 18 Stimmen für die Abstimmung aus der eigenen Fraktion zusammenbringen wird. Zunächst hatte der CDU-Fraktionsvorsitzende Mario Voigt noch versucht, die Ausfälle der CDU durch die mögliche Stimme der FDP-Abgeordneten Bergner zu kaschieren. Diesen „Kompromiss“ wären wir mitgegangen, da wir uns unserem Wort verpflichtet fühlten. Dann erklärten zwei Abgeordnete der Linken, dass sie der Auflösung nicht zustimmen werden, solange die CDU-Fraktion nicht wie vereinbart alle 18 Stimmen aus der eigenen Fraktion liefert. Und die FDP erklärte, sich bei der Abstimmung zu enthalten. Damit gab es keine Mehrheit für die Auflösung des Landtags unter den demokratischen Fraktionen. Wir haben immer ganz deutlich gemacht, dass wir nicht mit unsicheren Mehrheiten in eine solche weitreichende Entscheidung gehen werden. Immerhin geht es dabei um nichts Geringeres als die Auflösung eines Verfassungsorgans. Weder wird es der politischen und verfassungsrechtlichen Bedeutung gerecht, einen Antrag mit ungewissen Mehrheiten und damit offenem Ausgang zu stellen, noch wollten wir uns in dieser zentralen Frage von Stimmen der faschistischen AfD abhängig machen. Die CDU-Fraktion hat bereits einmal die Zukunft des Landes in die Hände der AfD gelegt. Für uns war klar:

Es durfte keinen „Dammbruch 2.0“ geben, der es der AfD ermöglicht hätte, erneut mit der Demokratie zu spielen.

Doch die letzten Monate waren nicht nur mit Blick auf die mögliche Landtagsauflösung eine besondere Herausforderung. Seit dem letzten Frühjahr bestimmt hauptsächlich die Corona-Pandemie unser gesellschaftliches und politisches Leben. In unzähligen Ausschusssitzungen und Plenardiskussionen wurden Maßnahmen zur Eindämmung des Virus diskutiert, v.a. im Gesundheits-, Bildungs- und Wirtschaftsbereich. Thema war dabei auch immer, wie die negativen Folgen der Pandemie möglichst abgemildert werden können. Als Fraktion haben wir bereits zu Beginn dieses Jahres einen umfangreichen Stufenplan vorgelegt, der Öffnungs- aber auch Schließungsmöglichkeiten für alle gesellschaftlichen Bereiche vorsieht und dadurch größtmögliche Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger herstellt. Dieser Stufenplan diente auch der Landesregierung als eine Grundlage für den von ihr erarbeiteten Thüringer Orientierungsrahmen. Nun gilt es aus unserer Sicht, endlich vor allem Familien sowie Kinder und Jugendliche zu entlasten, die sich lange solidarisch gezeigt haben und große Lasten zu schultern hatten.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen haben wir es in den letzten Monaten geschafft, wichtige grüne Projekte umzusetzen und Thüringen im Sinne unserer politischen Vorstellungen mitzugestalten. Und diesen Weg wollen wir nun auch bis zur regulären Landtagswahl 2024 weitergehen. Der Schwerpunkt lag und liegt dabei auf den Bereichen Klimaschutz und Bildung. Eine Auswahl grüner Projekte möchten wir in diesem Heft der HinterGRÜNde vorstellen und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Astrid Rothe-Beinlich

Ihre Astrid Rothe-Beinlich, Fraktionsvorsitzende

Inhalt

Editorial	2
Die Legislatur in Bildern.	3
Digitalisierung – Teilhabe in allen Bereichen.	4
Gute Bildung – auch in der Pandemie Eine bildungspolitische Zwischenbilanz	5

Momente einer Legislatur	6/7
Klimaschutz – eine Frage der Gerechtigkeit	8
Stadt und Land – Hand in Hand für eine klimaneutrale Zukunft	9
In eine nachhaltige und faire Zukunft investieren ..	10
Für saubere Politik und Transparenz statt schwarzen Filz	11



DIE LEGISLATUR IN BILDERN





DIGITALISIERUNG – TEILHABE IN ALLEN BEREICHEN



Die Corona-Pandemie hat uns viele Probleme vor Augen geführt. Dabei spielte auch die Digitalisierung immer eine vordergründige Rolle. Ob im Bereich Bildung, Gesundheit, Arbeit oder Politik – es wurde deutlich: Ohne digitale Lösungen funktionierte in der Pandemie nur wenig.

Nehmen wir den Bereich der kommunalen Politik. Durch den Infektionsschutz waren Präsenzveranstaltungen nicht mehr möglich. Im Verlauf der ersten Infektionswelle der Pandemie zeigte sich, dass in der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) Instrumente fehlen, um Gemeinde-, Stadtrats- oder Kreistagssitzungen auch unter Pandemiebedingungen rechtssicher durchführen zu können. Insbesondere der Grundsatz der Öffentlichkeit stellte die kommunalen Gremien vor erhebliche Probleme. Wir haben deshalb als bündnisgrüne Fraktion ein Rechtsgutachten bei Prof. Michael Brenner von der Universität Jena in Auftrag gegeben. In diesem wurde deutlich, dass Kommunen auch in der internen Arbeit stärker auf digitale Lösungen setzen können und sollten. Umso wichtiger war es, im Haushalt genau dafür auch Gelder einzustellen. Mit 2,5 Mio. Euro zusätzlich kann das Land eine Softwarelösung entwickeln oder kaufen, die dann den Kommunen für die digitale Gremienarbeit kostenneutral zur Verfügung gestellt werden soll.



Bei der Digitalisierung in der Verwaltung des Landes und der Kommunen hinkt Thüringen hinterher. Das Kompetenzzentrum sollte eine zentrale Beratungs- und Führungsrolle einnehmen, ist bisher allerdings personell nicht ansatzweise dafür ausgestattet. Das haben wir als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in diesem Haushalt ins Auge gefasst und die Stellen für das Kompetenzzentrum mehr als verdoppelt.

Auch im Bereich der Gesundheitspolitik wurde durch die Corona-Pandemie ein enormer Nachholbedarf in puncto Digitalisierung deutlich. Seit mehr als einem Jahr spielt das Thema der digitalen Kontaktnachverfolgung eine wichtige Rolle – vor allem als Instrument für die sichere Übermittlung persönlicher Daten und zur Entlastung der Gesundheitsämter und des Gesundheitssystems bei der Erkennung und Eindämmung des Virus. Mit der Corona-Warn-App führte Deutschland, spät und holprig, eine digitale Lösung dafür ein, bei der auch eine Verknüpfung mit den (wenn vorhandenen) Systemen der Gesundheitsämter ermöglicht werden kann. Für uns als bündnisgrüne Landtagsfraktion steht fest, dass die digitale Kontaktnachverfolgung ein hohes Maß an Vertrauen der Bürger*innen in die genutzten Systeme braucht und diese deshalb datenschutzkonform, datensparsam und IT-sicher anzulegen sind. Die konkreten Anforderungen haben wir in unserem Beschluss zur

digitalen Kontaktnachverfolgung festgehalten, um endlich die Digitalisierung voranzubringen.

Digitalisierung, ob für Verwaltungsleistungen, im Gesundheitswesen, in der Schule oder eine schnelle Internetanbindung, um vernünftig im Home-Office zu arbeiten, ist das Instrument zur Teilhabe. Und das gilt für alle Thüringer*innen, egal ob sie in Städten oder im ländlichen Raum leben. Der Breitbandausbau ist Grundvoraussetzung für die Anbindung ans Netz und muss aus diesem Grund noch stärker unterstützt werden. Zudem gilt es, die Verwaltungen digitaler zu gestalten, als bisher geschehen. Den Bürger*innen muss es ermöglicht werden, ihre konkreten Anfragen und Anliegen unkompliziert auf digitalem Weg stellen, bearbeiten und lösen zu können. Es gibt noch viel zu tun – machen wir uns auf den Weg!



Beschluss zur
digitalen Kontakt-
nachverfolgung

GUTE BILDUNG AUCH IN DER PANDEMIE

Eine bildungs-
politische
Zwischenbilanz

A B C

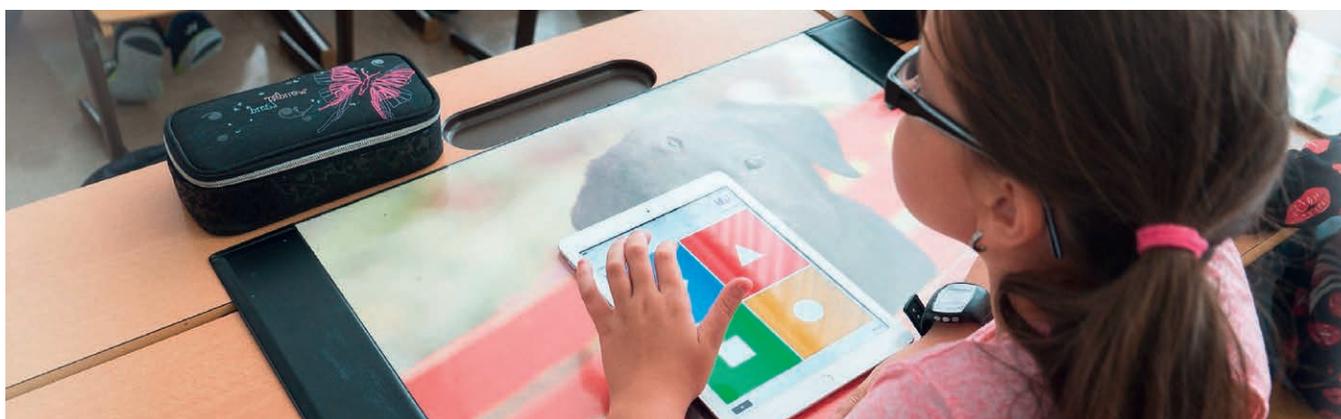


Die Pandemie hat uns dramatisch vor Augen geführt, dass wir unser Bildungssystem endlich krisenfest machen müssen. Gerade die Kindergärten, Schulen und Jugendzentren haben die Schließungen, das häusliche Lernen und fehlende Perspektiven hart getroffen.

Insbesondere die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien wurden schmerzlich eingeschränkt. Dabei ist das Recht auf gute Bildung, gerade auch in Krisenzeiten, ein hohes Gut, für das wir uns in den vergangenen zwei Jahren politisch vehement eingesetzt haben. Nach der Entfristung von 800 Lehrer*innenstellen, der Stärkung der Demokratieförderung und zusätzlichen Lehrer*innen für Sprachförderung über den Haushalt 2021, drängen wir nun darauf, die pandemiebedingten Lernbenachteiligungen der Schüler*innen auszugleichen. Dabei setzen wir auf individuelle Lernförderung, vielfältige Angebote und zusätzliche personelle Unterstützung für Schulen. Die digitale Bildung konnte zwar durch den Pandemiedruck mit Schulcloud und zusätzlichen Endgeräten sowie Geldern für die Administration einen deutlichen Schub erfahren. Dennoch bleibt noch viel zu tun, gerade bei der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte und der Versorgung mit Breitband.

Im Landtag konnten wir endlich ein klares Bekenntnis zur Zukunft der freien Schulen in Thüringen erreichen, die seit diesem Jahr 33 Mio. Euro zusätzlich erhalten. Ab 2022 setzt dann eine jährliche Steigerung ein, die nachvollziehbar an die Gehalts- und Preisentwicklung im staatlichen Schulwesen gekoppelt ist. Damit besteht auch keine Gefahr mehr, dass freie Schulen abgehängt werden. Unser Motto für Pluralität auch im Bildungswesen hat sich ausgezahlt: Nur Mut, Vielfalt tut gut.

Die Qualität der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung ist uns seit jeher ein besonderes Anliegen. Konnten wir in der Vergangenheit bereits die Personalausstattung der Kindergärten deutlich stärken, multiprofessionelle Teams auf den Weg bringen und in die praxisintegrierte Erzieher*innenausbildung einsteigen, haben wir mit einem Gutachten zur „Qualität und Qualitätsentwicklung von Kindertageseinrichtungen in Thüringen“ die Diskussion über die weiteren Schritte mit konkreten wissenschaftsbasierten Vorschlägen untersetzt. Voraussetzung für die Weiterentwicklung ist eine gemeinsame Prioritätensetzung für Maßnahmen, die tatsächlich zur Verbesserung des Gesamtsystems beitragen. Die Schaffung eines Thüringer Zentrums für frühe Bildung hat hier ebenso eine zentrale Funktion, wie es weitere Verbesserungen beim Betreuungsschlüssel braucht. Bis 2030 wollen wir zum Beispiel den Personalschlüssel der über 3-Jährigen auf 1:9 verbessern. Auch die Ausbildungsqualität und die Gesundheit der Erzieher*innen sind wichtige Faktoren, die bislang noch zu wenig im Blick sind.





Babett Pfefferlein:

„Ich kam als Nachrückerin am 18.03.2020 zurück in die Fraktion – ungefähr zu der Zeit, in der das Coronavirus Deutschland erstmals lahmlegte. Als Sprecherin für Soziales, Arbeit und Gesundheit fand ich mich damit quasi sofort in einem Ringen um Maßnahmen sowie um die Folgen von Strategien wieder, was eine bis dahin unbekannte Dynamik entfaltete.

Der Balanceakt zwischen meinem eigenen Anspruch, gute Politik für die Menschen vor Ort zu machen und den Schwierigkeiten, die uns die Pandemie auferlegt, ist eine Sondersituation, die bis heute anhält.“



Laura Wahl:

„Als neue Abgeordnete war mein erstes großes Highlight die Vorstellung unseres Klima-Konjunkturprogramms in einer Pressekonferenz. Im Juni stellten wir Journalist*innen unser Konzept mit Maßnahmen für eine Energie-, Mobilitäts- und Agrarwende vor. Über den darin enthaltenen Vorschlag, den Flughafen Erfurt-Weimar zu schließen, entwickelte sich eine landesweite Debatte über den (Un)Sinn eines Thüringer Flughafens. Während andere weiterhin mit Millionen eine klimaschädliche Infrastruktur fördern wollen, haben wir bereits

Ideen für eine sinnvolle Nachnutzung – etwa ein modernes Ökoquartier. Besonders gefreut hat mich, dass wir im Haushalt jede Menge Maßnahmen aus unserem Klima-Konjunkturprogramm verankern konnten. Noch nie gab es einen Landeshaushalt mit so vielen Mitteln für Klimaschutz.“



Momente einer Legislatur



Madeleine Henfling:

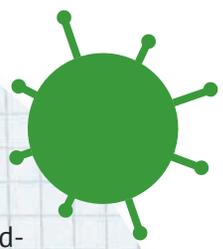
„Für mich ist und bleibt DER Moment der Legislatur der 5. Februar 2020 – der Tag des ‚Dammbruchs‘ und der Wahl des FDP-Mann Kemmerich mit den Stimmen von CDU und AfD zum Ministerpräsidenten. Das war ein Schock für uns alle, der noch lange nachhallte und in ganz Deutschland für Entsetzen sorgte. Durch massive Proteste aus Politik, Zivilgesellschaft und Medien gab Kemmerich dieses Amt nach wenigen Tagen wieder auf – aber für uns bleibt dieser Tag ein Mahnmal. Die Gefahr einer Kooperation zwischen CDU und AfD ist seither nicht geringer geworden. Deswegen heißt es für uns als Demokrat*innen: Wachsam bleiben, sich Rechtsextremismus in aller Deutlichkeit entgegenstellen und dafür sorgen, dass sich ein solcher Moment nie wiederholt!“



atur



Astrid Rothe-Beinlich:



Der erschütternde „Dammbruch“ vom 5. Februar war und ist für uns folgerichtig mit einem notwendigen Neuanfang im Landtag verbunden. Nachdem der eigentlich vereinbarte Termin am 25. April durch die Corona-Pandemie verschoben werden musste, einigten wir uns mit der CDU auf den 26. September mit der ohnehin anstehenden Bundestagswahl. Alles schien klar – bis mindestens vier Stimmen in der CDU lauter wurden, die die Neuwahl erneut in Frage stellten. Fakt ist: Für eine Auflösung des Landtags wären 60 Stimmen von Nöten gewesen, von denen wir als Koalition 42 haben und es somit 18 Stimmen seitens der CDU gebraucht hätte. Dies war leider nicht gegeben, auch nicht mit der „Hilfsstimme“ der Abgeordneten Bergner, noch FDP-Fraktion. Deshalb blieb uns nur, die Reißleine zu ziehen, um nicht erneut von der AfD am Nasenring vorgeführt zu werden. Nun liegt es an allen demokratischen Abgeordneten, neue Wege zu suchen, um im Sinne zukunftsfähiger Politik für Thüringen notwendige Mehrheiten zu finden. Wir jedenfalls werden im Sinne von Klimaschutz und guter Bildung offen für ein gutes Miteinander werben.

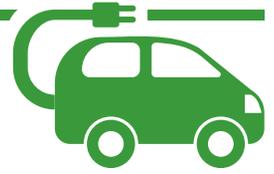


Olaf Müller:

„Was mich wohl am intensivsten in dieser Legislatur beschäftigt hat, war das Zustandebringen eines soliden und zukunftsfähigen Haushaltes für 2021. Dies ging mit vielen Verhandlungsrunden, langen Abenden im Landtag und schwierigen Debatten mit den Koalitionspartner*innen sowie der CDU einher – jede Fraktion hat natürlich andere Schwerpunkte, die finanziert werden sollen. Zuletzt saßen wir, gemeinsam mit den Fraktionsvorsitzenden, bis spät in die Nacht, um zu einer Einigung zu kommen. Ich bin froh, dass wir es, trotz dieser in jeglicher Hinsicht außergewöhnlichen Situation, mit der Corona-Pandemie und dem Stabilitätsmechanismus mit der CDU, geschafft haben, wichtige grüne Forderungen durchzusetzen, gerade im Bereich Klimaschutz, Bildung und Digitalisierung.“



KLIMASCHUTZ = EINE FRAGE DER GERECHTIGKEIT



Was haben wir in dieser Legislatur geschafft?



Der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutz ist bahnbrechend. Es wurde nun von höchstgerichtlicher Seite festgehalten, dass es ein Recht auf Zukunft gibt. Die Freiheit künftiger Generationen darf nicht durch eine unambitionierte Klimaschutzpolitik eingeschränkt werden.

Klimaschutz wird so zum verfassungsrechtlich relevanten Kriterium für das heutige politische Handeln auf allen Ebenen. Auch in meinem ersten Jahr als Landtagsabgeordnete war Klimaschutz das übergeordnete Thema, denn wir müssen alles dafür tun, um auch Thüringen auf den 1,5-Grad-Pfad zu bringen. Der wirtschaftliche Einbruch durch die Corona-Krise stellt hierfür eine Gefahr dar, weil uns in den öffentlichen Haushalten zukünftig nur noch eingeschränkte Spielräume zur Verfügung stehen dürften. Deshalb haben wir im Juni als Fraktion ein Klima-Konjunkturprogramm vorgestellt. Mit Klimaschutzmaßnahmen können wir zukunftsgerichtete Investitionen anstoßen und gleichzeitig Treibhausgasemissionen senken.

Aufgrund der schwierigen Mehrheitsverhältnisse im Landtag sind die Handlungsmöglichkeiten für eine konsequente Klimaschutzpolitik jedoch sehr eng. So blockieren AfD, FDP und CDU in der parlamentarischen Arbeit den Ausbau der Erneuerbaren Energien und zeigen sich auch außerparlamentarisch mit Klimawandelleugner*innen, bspw. in ihrer Ablehnung der Windenergie.

Neben der Energiewende war auch die Mobilitätswende eines der wichtigen Themen in meiner Arbeit als Abgeordnete. Neben der im Dezember vorgestellten Studie für eine Mobilitätsgarantie in Thüringen, in der erarbeitet wurde, wie auch in ländlichen Räumen flächendeckender und verlässlicher ÖPNV sichergestellt werden kann, haben wir als Fraktion nun im Mai unsere Pilotstudie für Radschnellverbindungen in Thüringen vorgestellt. Diese zeigt auf, dass mehrere Korridore, unter anderem Saalfeld-Rudolstadt, Potentiale aufweisen. Auch die Elektrifizierung von Bahnstrecken oder Reaktivierungen wie bei der Werrabahn waren ein Dauerthema. Die Planungen dafür müssen

schnellstmöglich angegangen werden, denn die Mobilitätswende ist nicht nur für die Erreichung der Klimaziele essenziell, sondern kann maßgeblich zu einem Mehr an Lebensqualität beitragen.

Eine Verfassungsreform ist an der Kompromisslosigkeit der CDU vorerst gescheitert. Die Arbeit im Verfassungsausschuss hat jedoch klar gezeigt, dass Reformbedarf am höchsten Gesetz vorhanden ist - etwa die Verpflichtung zu Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit, aber auch die Gestaltung der demokratischen Teilhabe- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Daran wollen wir weiter arbeiten.



Engagiert gegen häusliche Gewalt: Madeleine Henfling, Astrid Rothe-Beinlich und Laura Wahl

Am 11. Mai wurde die Istanbul-Konvention 10 Jahre alt. Die Verabschiedung war ein Meilenstein im Kampf gegen Gewalt an Frauen und häusliche Gewalt. Und trotzdem ist es noch ein weiter Weg hin zu einer Gesellschaft, in der das Recht auf ein gewaltfreies Leben verwirklicht ist. Mit dem Beschluss des Istanbul-Antrags der rot-rot-grünen Fraktionen muss nun eine ressortübergreifende Gesamtstrategie gegen häusliche Gewalt (in Thüringen) erarbeitet und umgesetzt werden. In unserer digitalen Veranstaltungsreihe zu häuslicher Gewalt habe ich mit meiner Kollegin Madeleine Henfling bereits verschiedene Problematiken im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt beleuchtet. Wir werden uns als Bündnisgrüne Landtagsfraktion weiterhin dafür einsetzen, dass die Istanbul-Konvention in Thüringen vollumfänglich umgesetzt wird.

STADT UND LAND – HAND IN HAND FÜR EINE KLIMANEUTRALE ZUKUNFT



Thüringen ist die grüne Lunge Deutschlands



Und genau aus diesem Grund haben wir in Thüringen als erstes Bundesland fünf Prozent unserer Wälder der natürlichen Entwicklung überlassen. Unser Ziel ist es nun, die anderen 95% deutlich naturnaher zu bewirtschaften und den wertvollen Rohstoff Holz, den Naturschutz und die Erholung unter einen Hut zu bringen.

Dafür haben wir im Landtag bereits viel erreicht. So hat die staatliche Forstanstalt jährlich 15 Mio. Euro gesetzlich zugesichert bekommen, um dem Auftrag nachzugehen, die ökologischen und sozialen Aufgaben des Waldes noch deutlich stärker zu berücksichtigen. Auch die Thüringer Wälder waren in den letzten Jahren stark von Dürre betroffen – weshalb es uns als bündnisgrüne Landtagsfraktion ein wichtiges Anliegen war, die kommunalen und privaten Wälder mit zusätzlichen Finanzmitteln aus Land und Bund zu unterstützen. Wie in der Landwirtschaft wird es hier in Zukunft abhängig von der Qualität der gesellschaftlichen Leistungen flächenbezogene Zahlungen geben.

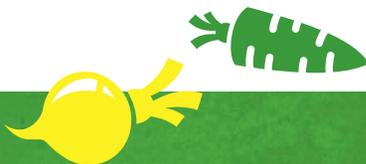
Schnell klimaneutral mit Holz – da Zement kein klimaneutraler Stoff beim Bau von Häusern ist, setzen wir auf eine intensivere Holznutzung beim Hausbau. In dieser Legislatur konnten wir im Landtag mit einer Novelle der Bauordnung den Holzbau stärken. Jetzt können Hochhäuser und Gebäude mit besonderen Brandschutz-

auflagen damit gebaut werden. Zudem wurden auf unsere Initiative hin dem Umweltministerium sechs Mio. Euro allein für dieses Jahr für klimafreundliche Pilotprojekte wie neuartige Holzbauweisen und seriell ökologisches Sanieren – insbesondere mit Holz – zur Verfügung gestellt. So können neue Marktchancen für Thüringer Unternehmen geschaffen und regionale Kreisläufe geschlossen werden, die Handwerk und Umweltschutz miteinander verbinden.

Agro-Forst als Standbein für die Landwirtschaft – das Konzept Agro-Forst ist nur wenigen bekannt. Aus diesem Grund organisierten wir im September letzten Jahres mit den Koalitionspartner*innen ein Fachgespräch zum Thema. Das Ergebnis war eindeutig: Agro-Forst hat Zukunft und ist eine wichtige Möglichkeit, die Klimakrise zu bekämpfen und zugleich die Fruchtbarkeit der Böden zu steigern. Durch das Pflanzen von Bäumen auf Ackerflächen und Wiesen entstehen wichtige Habitats, Kohlenstoff wird dauerhaft im Boden gespeichert und zusätzlich kann das Holz als klimaneutraler Baustoff oder Energieholz genutzt werden.

Diese neue Form der Landwirtschaft ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Biodiversität auf dem Acker. Handlungsbedarf besteht bei den rechtlichen Rahmenbedingungen, weshalb wir uns dafür einsetzen, dass die europäische Agrarförderung dies in der nächsten Förderperiode berücksichtigt und Äcker auch länger als 5 Jahre anderweitig genutzt werden können. Damit können sich diese von der intensiven Nutzung erholen. Die Landwirt*innen haben aber jederzeit das Recht, sie auch wieder umzubrechen und für die Nahrungsmittelproduktion zu nutzen.

Land versorgt Stadt



Der ländliche Raum ist Quelle von regionaler, gesunder Ernährung, nachhaltiger Energie und sichert damit gute Arbeit. Mehr als 90 Prozent der Fläche Thüringens gehört zum ländlichen Raum, 4/5 der Thüringer*innen leben hier. Für uns gilt es, die ländlichen Räume zu stärken,

die Herausforderungen zu analysieren und die Potentiale zu verdeutlichen. Deshalb haben wir als Fraktion im Januar einen umfangreichen Beschluss zu den ländlichen Räumen in Thüringen gefasst, den es in der nächsten Legislatur mit den Menschen vor Ort umzusetzen gilt.



Leitlinien für die Zukunft der ländlichen Räume in Thüringen

IN EINE NACHHALTIGE UND FAIRE ZUKUNFT INVESTIEREN!



Es war für uns alle ein besonderes Jahr, in vielerlei Hinsicht. Wirtschafts- und wissenschaftspolitisch gesehen standen vor allem drei Kernthemen im Vordergrund: der Haushalt 2021, die Unterstützung von Studierenden in der Corona-Pandemie und die Debatte rund um den Flughafen Erfurt-Weimar.

Trotz der umfassenden Coronahilfen und der besonderen Umstände aufgrund des Stabilitätsmechanismus mit der CDU konnten wir geeint zwischen vier Parteien einen soliden, zukunftsfähigen und nachhaltigen Haushalt beschließen. Gerade in den Bereichen Umwelt, Bildung und Digitales konnten wir viele unserer grünen Forderungen umsetzen, bspw. eine Erhöhung der Gelder für den kommunalen Klimaschutz, zusätzliche 800 Lehrer*innenstellen oder die Förderung des Aufbaus einer digitalen Plattform für kommunale Gremiensitzungen.



Studieren aus dem Kinderzimmer heraus, finanzielle Probleme, Online-Semester ohne Kontakt zu anderen Studierenden – die Probleme waren (und sind) vielfältig. Mit dem Gesetz wurde die Regelstudienzeit um zwei Semester verlängert und die Langzeitstudiengebühren für die Dauer der Pandemie ausgesetzt – und so Planungssicherheit und finanzielle Entlastung für Studierende geschaffen. Weiterhin konnten wir die Erstsemester-Starthilfe „Studium Thüringen Plus“ durchsetzen, die bereits zum Sommersemester 2021 startete. Durch diese können finanziell bedürftigere Studienanfänger*innen vor dem Studienstart eine einmalige Unterstützung in Höhe von 500 Euro erhalten.

Ein Vorschlag aus unserem im Juni 2020 erstellten Klima-Konjunktur-Programm sorgte für große mediale Aufmerksamkeit und beschäftigte uns als Fraktion sowohl wirtschafts- als auch klimapolitisch: Die Schließung des „internationalen“ Flughafens Erfurt-Weimar.

Das Passagieraufkommen des Flughafens befindet sich schon seit Jahren im Abstieg und erreichte durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 mit nur noch 27.000 Passagieren einen neuen Tiefpunkt. Statt für Linienflüge wird der Flughafen verstärkt zur Schulung von Pilot*innen und für den Frachtverkehr genutzt. Trotz der seit vielen Jahren anhaltenden starken finanziellen Unterstützung des Flughafens Erfurt-Weimar durch die Landesregierung hat das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft in einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im letzten Jahr dem Flughafen die Rote Karte ausgestellt, da er dauerhaft auf staatliche Subventionen angewiesen sein wird, das Passagieraufkommen keine Steigerung oder Rentabilität erkennen lässt und er in der Region keinen Beitrag zur Konnektivität leistet.

Dieser Flughafen ist ein Millionen-Steuergrab und nur durch Subventionen finanzierbar. Ab dem 4. April 2024 sind solche Zuschüsse nach EU-Recht jedoch nicht mehr zulässig. Deshalb sollte unserer Meinung nach schnellstmöglich über eine Nachnutzung des Areals gesprochen und Maßnahmen ergriffen werden. Hierbei könnte der ehemalige Hauptstadtflughafen Tegel ein Vorbild oder eine Anregung sein. Mit Leipzig, Nürnberg, Dresden, Frankfurt, München und Berlin haben die Thüringer*innen die Möglichkeit innerhalb von maximal 2 Stunden einen internationalen Flughafen mit Anbindung ab Erfurt zu erreichen. Eine Notwendigkeit den Erfurter Flughafen zu erhalten, gibt es nicht.

Mit dem Beschluss des zweiten Thüringer Mantelgesetzes im März 2021 wurden endlich die Belange der Studierenden, die bisher in der Pandemie maßgeblich außen vor waren, berücksichtigt. Denn auch für Studierende änderten sich die Rahmenbedingungen ihres Studiums maßgeblich:

FÜR SAUBERE POLITIK UND TRANSPARENZ STATT SCHWARZEN FILZ

Demokratie lebt vom Vertrauen der Bürger*innen in die Menschen, die sie in Parlamenten und Institutionen vertreten. Entscheidungsprozesse müssen deshalb nachvollziehbar und transparent sein. Die Korruptions- und Maskenskandale der Union weisen einmal mehr auf bestehende Defizite hin. Deutlich wurde: Korruption in der Politik ist ein strukturelles Problem.



Wir Bündnisgrüne in Thüringen haben bereits einiges für saubere Politik auf den Weg gebracht: Mit den Regelungen zum „legislativen Fußabdruck“ ist für jede*n nachvollziehbar, wer in welcher Weise wie und in welcher Form Einfluss auf Gesetzgebungsprozesse genommen hat. Mit den Änderungen im Ministergesetz wurden zudem Regelungen getroffen, die den sogenannten „Drehtüreffekt“ unterbinden und eine Tätigkeit ehemaliger Minister*innen als Lobbyist*innen erschweren.

Aber: Wir wollen mehr. Ein verpflichtendes Lobbyregister für Thüringen soll künftig aufzeigen, welche Interessengruppen wie Einfluss auf die Gesetzgebung nehmen wollen. Um Korruption von Abgeordneten vorzubeugen, sollen deren Nebeneinkünfte bereits ab dem ersten Euro offengelegt werden, Spenden an einzelne Abgeordnete wollen wir verbieten. Für uns ist klar: Nur Transparenz stärkt das Vertrauen der Bürger*innen in die Politik und in unser demokratisches System.

DIE ABGEORDNETEN DER FRAKTION



Astrid Rothe-Beinlich

Fraktionsvorsitzende

Sprecherin für Bildung, Jugend und Sport, Asyl, Migration und Integration, Justiz sowie für Aufarbeitung und Religion

Telefon: 0361 / 37-72663

E-Mail: astrid@rothe-beinlich.de



Olaf Müller

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Sprecher für Haushalt und Finanzen, Wirtschaft und Wissenschaft, Tourismus, Petitionen

Telefon: 0361 / 37-72674

E-Mail: olaf.mueller@gruene-thl.de



Madeleine Henfling

Parlamentarische Geschäftsführerin

Vizepräsidentin des Thüringer Landtags

Sprecherin für Innenpolitik und Kommunales, Demokratie und Antifaschismus, Europa und Kultur, Medien, Netzpolitik und Datenschutz

Telefon: 0361 / 37-72675

E-Mail: madeleine.henfling@gruene-thl.de



Babett Pfefferlein

Stellvertretende Parlamentarische Geschäftsführerin

Sprecherin für Soziales, Arbeit, Gesundheit, Drogenpolitik, Familie, Senioren, Menschen mit Behinderungen, Infrastruktur, Ländlichen Raum, Landwirtschaft, Forsten, Tier- und Verbraucherschutz

Telefon: 0361 / 37-72681

E-Mail: babett.pfefferlein@gruene-thl.de

Besuchen Sie uns auch im Social Web!



www.facebook.com/gruenethl

www.twitter.com/gruenethl

www.instagram.com/gruenethl

www.youtube.com/gruenethl



Laura Wahl

Sprecherin für Verkehr, Umwelt, Energie, Naturschutz, Frauen-, Gleichstellungs- und Queerpolitik sowie den Verfassungsausschuss

Telefon: 0361 / 37-72672

E-Mail: laura.wahl@gruene-thl.de

DIE MITARBEITER*INNEN DER FRAKTION

Geschäftsstelle



Julia Ströbel
Fraktionsgeschäftsführerin
Telefon: 0361/37-72669
E-Mail: julia.stroebel@gruene-thl.de



Ines Birkmann
Referentin der Fraktion
Telefon: 0361/37-72670
E-Mail: ines.birkmann@gruene-thl.de



Beate Blumenstein
Referentin des Fraktionsvorstands
Telefon: 0361/37-72660
E-Mail: buerofrivosi@gruene-thl.de

Pressestelle



Anika Schidda
Pressesprecherin
Telefon: 0361 / 37-72666
E-Mail: anika.schidda@gruene-thl.de



Marcus Neumann
*Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Onlinekommunikation*
Telefon: 0361 / 37-72690
E-Mail: marcus.neumann@gruene-thl.de



Christian Herrmann
Referent für Veranstaltungsmanagement
Telefon: 0361/37-72654
E-Mail: christian.herrmann@gruene-thl.de

Impressum hinterGRÜNde

Fraktionszeitung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Landtagsfraktion Thüringen

Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt

Telefon: 0361/37-72670

E-Mail: info@gruene-thl.de

Internet: www.gruene-thl.de

www.facebook.de/gruenethl

www.twitter.com/gruenethl

www.instagram.com/gruenethl

www.youtube.com/gruenethl

Vi.S.d.P.: Anika Schidda

Druckunterlagenschluss: Juni 2021 | Layout/Satz: www.kleinearbe.de

Fotos: Landtagsfraktion, Shutterstock, Pixabay

Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden. Wir nutzen Ihre gespeicherten Kontaktdaten ausschließlich für die Zusendung von Informationen über unsere parlamentarische Arbeit. Nachfragen oder Widersprüche an: datenschutz@gruene-thl.de

Parlamentarische Beratung



Christian Foß
*Referent für Kultur, Medien, Wissenschaft,
Digitale Gesellschaft und Datenschutz*
Telefon: 0361/37-72689
E-Mail: christian.foss@gruene-thl.de



Tino Gaßmann
Referent für Bildung, Jugend, Asyl- und Migrationspolitik
Telefon: 0361/37-72683
E-Mail: tino.gassmann@gruene-thl.de



Tobias Lange
Referent für Innen- und Kommunalpolitik
Telefon: 0361/37-72680
E-Mail: tobias.lange@gruene-thl.de



Ralf Martin
*Referent für Energie, Klima, Umwelt,
Naturschutz und Sport*
Telefon: 0361/37-72679
E-Mail: ralf.martin@gruene-thl.de



Dr. Anna-Lisa Neuenfeld
*Justiziarin, Referentin für Justizpolitik und Grundsatzfragen,
Religion und Aufarbeitung*
Telefon: 0361/37-72673
E-Mail: anna.neuenfeld@gruene-thl.de



Jan Richter
*Referent für Finanzen, Haushalt,
Wirtschaft und Tourismus*
Telefon: 0361/37-72678
E-Mail: jan.richter@gruene-thl.de



Edoardo D'Alfonso Masarié
Referent für den Verfassungsausschuss
Telefon: 0361/37-72667
E-Mail: Edoardo.DAlfonsoMasarie@gruene-thl.de



Beatrice Sauerbrey
*Referentin der Parlamentarischen Geschäftsführung und Vize-
präsidentin des Thüringer Landtags, Referentin für Europapolitik*
Telefon: 0361/37-72676
E-Mail: beatrice.sauerbrey@gruene-thl.de



Matthias Schlegel
*Referent für Bau, Landesplanung, Verkehr, Landwirtschaft und
Forsten*
Telefon: 0361/37-72691
E-Mail: matthias.schlegel@gruene-thl.de



Gabriele Sondermann
*Referentin für Soziales, Arbeit, Familie, Gesundheit,
Verbraucherschutz, Gleichstellung und Petitionen*
Telefon: 0361/37-72693
E-Mail: gabriele.sondermann@gruene-thl.de